

Editorial

Autor(en): **Ray, Jérôme**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **115 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren

GEO+ING hat 2016 eine Arbeitsgruppe für die Konzeption ihrer Zukunft ernannt. Auch wenn die Zahl der Mitglieder stabil geblieben ist seit der Fusion FVG-GIG, ist es schwierig Leute zu finden, die sich für Projekte, als Vorstandsmitglieder oder Delegierte engagieren.

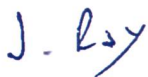
GEO+ING hat mit verschiedenen Partner diskutiert und festgestellt, dass viele dieselben Probleme haben. Mehrere sind mit Nachfolgeproblemen konfrontiert, und wenn es darum geht, Argumente für die Rekrutierung zu finden, ist es schwierig sich zu profilieren. Aber ist dies wirklich das Ziel?

Die Mentalitäten wandeln sich, die Profile ändern, die Mitarbeiter spezialisieren sich oder suchen ständig neue Wege. Der Vorteil einer Berufsvereinigung ist über ein Beziehungsnetz zu verfügen, informiert zu sein, sich weiterbilden zu können, Marketing zu betreiben und Interessen durchzusetzen. Diese Vorteile wollen alle ihren Mitgliedern bieten, auch wenn es unterschiedliche Wahrnehmungen gibt. Aber diese feinen Unterschiede hängen mehr von den örtlichen Arbeitsbedingungen oder den Interessenschwerpunkten ab als vom erlangten Diplom. Also, eher diese Vereinigung wählen oder jene andere oder gar in mehreren Mitglied sein, um mehrfache Leistungen zu bekommen? Sagt man nicht, dass zu viel Auswahl die Auswahl tötet?

Um die Jungen zu gewinnen und zu motivieren, den Nachwuchs in unserem Beruf zu finden - und dies ist wohl unser erstrangiges Ziel - braucht es Sichtbarkeit, ein junges und dynamisches Image, fassbare Themen und attraktive Berufsaussichten. Aber vor allem braucht es Klarheit und Prägnanz. Wir müssen unser Angebot öffnen, Kommunikationskanäle schaffen und effiziente Öffentlichkeitsarbeit leisten, für die ganze Branche.

Die Geomatik umfasst eine Vielzahl von Einheiten, die dieselben Sorgen teilen. Warum denn jedes Mal wieder Neues erfinden? Sind die Bedürfnisse so besonders? Legen wir die Fähigkeiten zusammen, unsere Erfahrung und unsere Ressourcen, um uns auf die Kernkompetenz unseres Berufes zu konzentrieren statt auf Management oder Logistik!

Auch wenn die jetzige Zusammenarbeit erfreulich ist, bin ich der Überzeugung, dass man vorausschauen und wirkliche Synergien nutzen muss, um eine gemeinsame Marke «Geomatik Schweiz» auf einer leistungsfähigen, reaktiven und multikulturellen Struktur zu etablieren.



Jérôme Ray, Präsident GEO+ING
Fachgruppe der Geomatik Ingenieure Schweiz - Swiss Engineering/
Groupement professionnel des ingénieurs en géomatique Suisse



Chères et chers collègues,
Mesdames et Messieurs,

En 2016, GEO+ING a mis sur pieds un groupe de travail pour imaginer son futur. Car si le nombre de membres est resté stable depuis la fusion FVG-GIG, il est difficile de trouver des personnes qui s'engagent

dans des projets, au sein du comité ou de délégations.

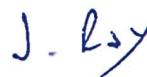
GEO+ING a sondé divers partenaires et le constat semble partagé. Plusieurs font face à des difficultés de renouvellement et, lorsqu'il s'agit de trouver des arguments de recrutement, il est compliqué de se démarquer. Mais est-ce vraiment l'objectif?

Les mentalités évoluent, les profils changent, les collaborateurs se spécialisent ou se réorientent continuellement. Le bénéfice d'une association professionnelle est de disposer d'un réseau de contacts, d'être informé, de profiter de formations, d'avoir un organe de promotion et de défense de ses intérêts. C'est ce que tous veulent offrir à leur membres, même s'il y a des différences de sensibilité. Mes ces nuances sont plus liées au contexte de travail local ou aux centres d'intérêts qu'au diplôme en poche. Pourquoi donc choisir une association plutôt qu'une autre ou multiplier les adhésions et avoir des doublons dans les prestations? Ne dit-on pas que trop de choix tue le choix?

Pour séduire et motiver les jeunes, trouver de la relève pour notre branche, car c'est bien le but premier, il faut de la visibilité, une image jeune et dynamique, des thèmes concrets et des débouchés attractifs. Mais surtout de la clarté, de la concision. Nous devons décloisonner notre offre, mettre sur pieds une communication et des relations publiques efficaces, pour toute la branche.

La géomatique connaît une quantité d'entités qui partagent de mêmes préoccupations. Pourquoi chaque fois réinventer? Les besoins sont-ils si particuliers? Mettons en commun des compétences, de l'expérience et des ressources afin de nous concentrer sur le cœur de notre métier plutôt que sur de la gestion ou de la logistique!

Je suis convaincu que, si la collaboration actuelle est réjouissante, il faut voir plus loin et mettre en place de réelles synergies, bâtir une marque « Géomatique Suisse » sur une structure performante, réactive et multiculturelle.



Jérôme Ray, président GEO+ING
Groupement professionnel des ingénieurs en géomatique Suisse/
Fachgruppe der Geomatik Ingenieure Schweiz - Swiss Engineering